



93. Jahresbericht 2015

1. Januar bis 31. Dezember 2015





Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	3
Vorstand	4
Treuhandbüro	4
Die Präsidentin hat das Wort	5
Verband	6
Waldholz Aargau	9
Wertholzsubmissionen	10
Betriebsabrechnung ForstBAR	11
Zertifizierung	13
Protokoll der 93. Mitgliederversammlung	14
Holzpreisempfehlung 2015/2016	19
Rechnung 2015	22
Rechnung Selbsthilfefonds 2014	24
Revisionsbericht	25
Selbsthilfefonds (SHF) Wald	26
Impressum	27



Vorstand

Präsidentin:	Vreni Friker-Kaspar, Grossrätin, Oberentfelden*
Vize-Präsident:	Kurt Steck, Oberförster, Rheinfelden*
Sektion 1:	Gabriele Essig, Gemeinderätin, Leibstadt Kurt Steck, Oberförster, Rheinfelden*
Sektion 2:	Adrian Hitz, Gemeinderat, Untersiggenthal Peter Muntwyler, Förster, Spreitenbach
Sektion 3:	Doris Stöckli, Vizeammann, Bremgarten Urs Huber, Förster, Zufikon
Sektion 4:	Andres Müller, Präsident Sektion 4, Safenwil* Markus Steiner, Förster, Bottenwil
Abteilung Wald:	Alain Morier, Kantonsoberförster, Aarau* Robert Häfner, Leiter Staatswald* [bis Mitgliederversammlung, 17. Juni 2015]
Aarg. Försterverband:	Oliver Frey, Förster, Villigen
Geschäftsführer:	Theo Kern, dipl. Forsting. ETH, Dietwil
	* Mitglieder des Leitenden Ausschusses

Treuhandbüro

UTA & Schmid Revisions AG, Freienwilstrasse 1, 5426 Lengnau

Aargauischer Waldwirtschaftsverband
Im Roos 5
5630 Muri
T 056 221 89 71
F 056 221 89 72
awv@awv.ch
www.awv.ch

Die Präsidentin hat das Wort



Vreni Friker. (Infz)

JA! für euse Wald

Männlich, stark und naturverbunden, dazu ein gepflegter Vollbart, kariertes Flanelhemd, Jeans und schwere Boots, Holzfäller-Romantik am Lagerfeuer inklusive: So stellt sich der Laie den Holzfäller vor.

Weit gefehlt! Sie und ich, wir wissen, dass die Realität ganz anders aussieht. Mit vollständiger Schutzausrüstung in Signalfarben mit Forsthelm mit Gesichts- und Gehörschutz ausgestattet, bekleidet mit Wetterschutzjacke, Schnittschutzhose, Sicherheitsstiefeln und Handschuhen, führt der Motorsägeführer seine anspruchsvolle Arbeit aus. Genügend Sprit im Tank der Motorsäge sowie das richtige Platzieren des roten Tuchs, das den Rückzugsort signalisiert, sind lebenswichtige Regeln der Forstwerte. Von Romantik keine Spur. Bäume zu fällen und das Holz aus dem Wald zu schaffen, ist eine knochenharte Arbeit, die viel Konzentration erfordert.

Kein Raum für Sentimentalitäten!

Der Aargauer Wald ist von grosser Bedeutung und unschätzbarem Wert. Durch die Filterfunktion des Waldbodens entsteht Trinkwasser von hervorragender Qualität. Gut unterhaltene Waldstrassen, gepflegte Wälder, sowie ein vielfältiger Lebensraum für unzählige Tier- und Pflanzenarten sind keine Selbstverständlichkeit, sondern das Ergebnis einer aktiven Waldbewirtschaftung.

Während der Wald durch Ansprüche der wachsenden Bevölkerung immer stärker unter Druck gerät, befinden sich die Holzpreise im freien Fall. Die Kosten der zahlreichen Leistungen des Waldes lassen sich heute nicht mehr durch die Erlöse aus dem Holzverkauf bezahlen.

Forstwirtschaft seit 1990 defizitär

Seit den 80er Jahren ist der Holzpreis am Sinken. Die stetigen Einnahmereduktionen haben bewirkt, dass langfristige Investitionen vermehrt zurückgestellt wurden und so ein Substanzabbau stattgefunden hat. Die Eurokrise hat den Abwärtstrend verstärkt, resp. das mit Defizit gefüllte Fass definitiv zum Überlaufen gebracht! Der Holzpreis ist auf einen Schlag um bis zu 20% gesunken. Ein «wirtschaftlicher Lothar» fegte durch unser Land, der der Holzwirtschaft das Genick zu brechen droht. Wie kann dem entgegen gewirkt werden?

Unsere Lösung

In dieser schwierigen Zeit ist der Wald auf die Hilfe der Bevölkerung – sprich den Kanton – angewiesen. Diese nutzt den Wald als Erholungs-, Erlebnis- und Freizeitraum. Um im Wald den Schutz, die Holzproduktion, die Biodiversität und die Erholung nachhaltig sicherzustellen, braucht der Wald finanzielle Unterstützung. Mit der Volksinitiative „JA! für euse Wald“ möchten wir erreichen, dass diese zahlreichen Leistungen des Waldes zum Wohle der Bevölkerung und der Natur auch in Zukunft erbracht werden können.

Ein „JA! für euse Wald“ ist ein JA! für unsere Erholung, ein JA! für unsere Natur und ein JA! für unser Holz.

Bitte helfen Sie mit, dass die Initiative mit einer möglichst hohen Anzahl Unterschriften eingereicht werden kann. Schenken auch Sie dem Wald Ihre Stimme, indem Sie Unterschriften sammeln. Wir zählen auf Ihre Unterstützung! Herzlichen Dank!

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg sowie unzählige erholsame Stunden in der Natur!

Herzliche Grüsse
Vreni Friker, Präsidentin AWW



Verband

Vorstand

An der 93. Mitgliederversammlung im Kurbrunnensaal, Rheinfelden wurde Robert Häfner verabschiedet. Er war 31 Jahre im Vorstand des Aargauischen Waldwirtschaftsverbands. Zu Beginn seiner Vorstandstätigkeit vertrat er den damaligen sechsten Forstkreis (Freiamt) und danach den Staatswald. Mit seinen analytischen Fähigkeiten hat er immer wieder aktiv Grundsatzdiskussionen angestoßen und so die Geschäfte des AWW während 31 Jahren aktiv mitgeprägt. Er ist im Frühjahr 2015 in Pension gegangen. In Zukunft bleibt Robert Häfner als Privatwaldbesitzer weiterhin dem AWW als Mitglied treu. Der Vorstand hat gemeinsam mit der Abteilung Wald beschlossen, dass Robert Häfner im Vorstand des AWW nicht ersetzt wird. Im Leitenden Ausschuss wird Robert Häfner durch Alain Morier, Leiter Abteilung Wald ersetzt.

Der Vorstand traf sich im Verbandsjahr 2015 zu vier Sitzungen. Neben den ordentlichen Verbandsgeschäften hat der Vorstand folgende Themen behandelt:

- Verbandsstrategie 2015-2018
- Waldschadenhandbuch
- Rezertifizierung 2015
- Jagdabschussplanung 2015
- Empfehlungen zur Entschädigung von Leitungen und Trinkwasser im Wald
- Stellungnahme zu energieAARGAU
- Medienarbeit in der Waldbranche
- Konstitution Vorstand, Wahl von Alain Morier in den Leitenden Ausschuss
- Euro/Franken-Parität
- Sonderausstellung Wald
- Volksinitiative des Aargauischen Försterverbands

Der Leitende Ausschuss traf sich zu vier Sitzungen. An den Sitzungen wurden die Geschäfte für den Vorstand vorbereitet und laufende Projekte begleitet. Die Sitzungen des Leitenden Ausschusses finden in der Regel in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle in Muri statt.

Verbandsstrategie 2015-2018

Der Vorstand hat an seiner zweiten Vorstandssitzung 2015 die Verbandsstrategie verabschiedet. Das Ergebnis des

Strategieprozesses ist auf einem zweiseitigen Papier zusammengefasst. Der Vorstand hat in der Verbandsstrategie 2015-2018 folgende vier Stossrichtungen formuliert:

- Der AWW stärkt den gemeinsamen Auftritt der Waldorganisationen.
- Der AWW fordert Entschädigungen für Wald- und Revierleistungen.
- Der AWW erstellt fachliche Grundlagen für Holzenergieprojekte.
- Der AWW unterstützt die Vermarktung von Waldprodukten.

Das Dokument kann von der Homepage www.aww.ch/wb_cms/pages/verband/downloads.php heruntergeladen werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Allgemein

Der Aargauische Waldwirtschaftsverband orientiert seine Mitglieder und interessierte Kreise über das Infobulletin (sechs Ausgaben) und die Homepage. Die Medien werden bei Bedarf mit Medienmitteilungen und Unterlagen bedient oder werden an Anlässe eingeladen. Die Geschäftsstelle hat zu folgenden Themen Medienmitteilungen verfasst:

- Trotz des Eurokurses gilt es kühlen Kopf zu bewahren, 16.01.2015
- Moderne Waldwirtschaft, 20.01.2015
- Lässt der starke Franken unsere Wälder verwildern?, 21.02.2015
- Der Aargauer Wald ist von grosser Bedeutung und unschätzbarem Wert, 21.03.2015
- Neue Schwerpunkte für den Aargauischen Waldwirtschaftsverband, 18.06.2015
- Die zertifizierten Wälder werden vorbildlich bewirtschaftet, 12.10.2015

waldkompass-aargau.ch

Waldkompass-aargau.ch ist eine Informationskampagne und Dienstleistung des Aargauischen Waldwirtschaftsverbands, der Aargauer Waldeigentümer und der Aargauer Forstbetriebe. Das vielfältige Leistungsangebot reicht von Holz über Lebensraum und Erholung bis zum Trinkwas-



ser. Dank waldkompass-aargau.ch und dem persönlichen Smartphone finden Hänsel und Gretel sicher wieder aus dem Wald. Die Brotkrümel gehören definitiv ins Reich der Märchen.

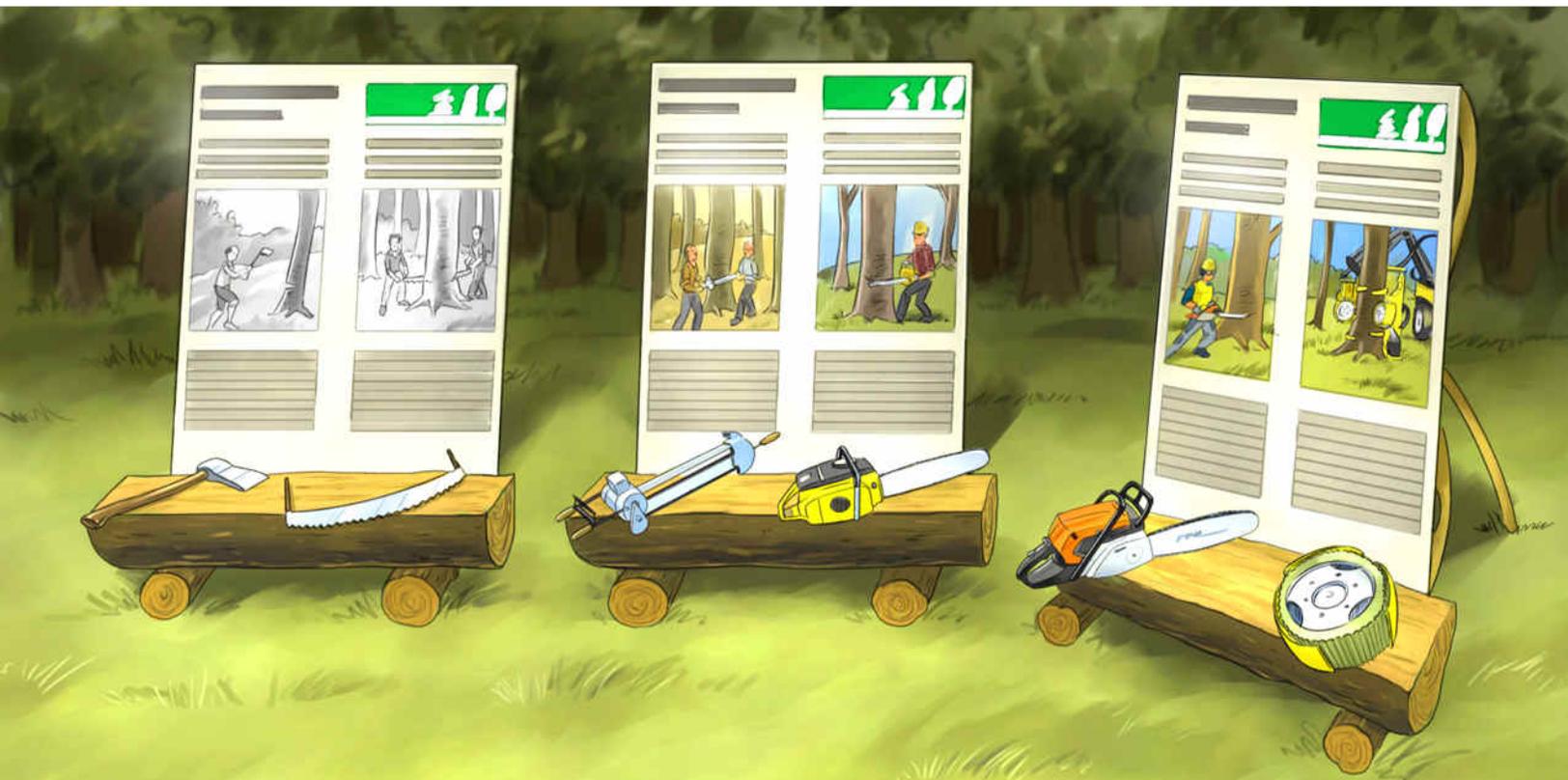
2015 sind neue Objekte dazugekommen. Aktuell sind 133 Objekte und Touren (Vorjahr 120) aus dem Aargauer Wald auf der Plattform erfasst. Darunter gibt es Türme mit einer spannenden Aussicht, schöne lauschige Waldweihen, Feuerstellen mit Infrastruktur und Waldhäuser, welche für den nächsten Anlass gebucht werden können. Im Rahmen der Sonderausstellung Wald wird waldkompass-aargau.ch 2016 im Naturama der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zudem wird waldkompass-

aargau.ch 2016 in der Tourismusbroschüre „Familien-Erlebnisse“ von Aargau Tourismus vorgestellt.

Sonderausstellung Wald

Das Naturama in Aarau plant für das Jahr 2016 eine Sonderausstellung zum Thema Wald. Diese beinhaltet eine temporäre Ausstellung im Naturama selber, sowie zahlreiche Side-Events. Zum Anlass der Sonderausstellung Wald hat der Aargauische Waldwirtschaftsverband verschiedene Massnahmen ergriffen:

- Ausstellung zur Entwicklung der Holzernte
- Holzbänke aus Eichenquadern
- Holzwürfel aus Buche
- waldkompass-aargau.ch im Naturama



Visualisierung Ausstellung. (AWV)

Waldpolitik

Volksinitiative Aargauischer Försterverband

Die Mitglieder des Aargauischen Försterverbandes haben an einer ausserordentlichen Generalversammlung in Hirschthal grossmehrheitlich beschlossen, eine Volksinitiative zu lancieren. Die geplante Initiative hat den Namen „JA! für euse Wald“. Die Initiative verlangt, dass zukünftig

im Budget des Kantons ein jährlicher Betrag für die Entschädigung an die gemeinwirtschaftlichen Leistungen der Waldbesitzer eingesetzt wird, im Umfang von mindestens 25 Franken pro Kopf der Bevölkerung, das entspricht derzeit rund 16 Mio. Franken.

Der Inhalt der Initiative ist Teil der Verbandsstrategie 2015-2018 des AWV und ist eine Umsetzung des Schwerpunkts „Der AWV fordert Entschädigungen für Wald- und

Revierleistungen“. Aus diesem Grund unterstützt der Vorstand die Initiative und hat Vreni Friker, Präsidentin AWW, in das Initiativkomitee delegiert.

Stand politischer Geschäfte

Postulat Richard Plüss, SVP, Lupfig (Sprecher), Rudolf Lüscher, CVP, Laufenburg, Jörg Villiger, Grüne, Aarburg, vom 16. März 2010 betreffend Auslegung und Anpassung der Tarife für die Hoheitsaufgaben, welche die Aargauer Förster im Dienste des Kantons und der Gemeinden erledigen (GR.10.78) → wurde überwiesen.

Motion Richard Plüss, SVP, Lupfig, vom 25. März 2014 betreffend Umsetzung der §§ 26 und 28 des Aargauischen Waldgesetzes und damit verbunden eine kantonale Regelung der Forstrevieraufgaben und Forstrevierbeiträge, sowie Forstrevierentschädigungen zwischen Kanton und Gemeinden (GR14.63) → wurde als Postulat überwiesen.

Dienstleistungen

Abteilung für Leitungen und Quell- sowie Grundwasserschutzszonen

Leitungen und Grundwasserschutzszonen im Wald verursachen Kosten und schränken den Handlungsspielraum der Waldeigentümer ein. Damit Entschädigungen möglichst einheitlich beurteilt werden, hat der Vorstand Empfehlungen erarbeiten lassen und verabschiedet. Bei den Mitgliedern fand in den Monaten April/Mai 2015 eine Vernehmlassung statt. Die Empfehlungen stiessen auf grosse Zustimmung. Der Vorstand hat die Rückmeldungen bearbeitet und an der Sitzung vom 21. August 2015 die definitive Version verabschiedet. Die Empfehlungen können von der Homepage des AWW heruntergeladen werden. Die Geschäftsstelle unterstützt die Mitglieder bei der Umsetzung der Empfehlung.

Zertifizierung

Die Arbeitsgruppe Zertifizierung hat sich zu einer Sitzung getroffen. Theo Kern als Gruppenmanager koordiniert die Zertifizierung und leitet die Arbeitsgruppe Zertifizierung. Sebastian Meier als leitender Auditor war verantwortlich für die Durchführung der internen Audits. Patricia Küng, Koordinatorin Zertifizierung, war für die Organisation der Audits, das Controlling und die Administration der Zertifizierung zuständig. Die dritte Rezertifizierung wurde

durchgeführt. In den verschiedenen angeschlossenen Kantonen fanden Informationsveranstaltungen statt.

Forstliche Betriebsabrechnung (ForstBAR)

Die Geschäftsstelle hat zusammen mit den beiden Büros Kaufmann & Bader und Widauer & Partner die Abrechnungsperiode 2014/2015 durchgeführt. Der WVS hat eine neue ForstBAR-Version für die Betriebsrechnung eingeführt. Der AWW wird die neue Version ab der Auswertungsperiode 2015/2016 einsetzen müssen.

Holzvermarktung

Sämtliche Holzvermittlungstätigkeiten des Aargauischen Waldwirtschaftsverbands werden über die Vermarktungsorganisation Waldholz Aargau GmbH abgewickelt. Im Geschäftsjahr 2015 fanden zwei Wertholzsubmissionen statt. Weitere Holzsortimente wurden nicht vermarktet. Die Arbeitsgruppe Holzmarkt ist vorläufig sistiert. Die Wertholzsubmissionen werden direkt mit den Lagerplatzverantwortlichen besprochen.

Pro Holz Aargau

Theo Kern, Geschäftsführer AWW, hat ein Mandat für die Geschäftsführung von Pro Holz Aargau. Der AWW stellt für die Geschäftsstelle von Pro Holz Aargau die Büroinfrastruktur zur Verfügung. Das Geschäftsjahr von Pro Holz Aargau war geprägt durch Interventionen, Preisverleihung des Prix Lignum 2015, Energieinitiative und den Aargauer Holztag.

Berufliche Grundausbildung

Der AWW beteiligt sich mit 80'000.00 CHF pro Jahr an den Kosten für die berufliche Grundausbildung. Im Rahmen des dazugehörigen Leistungsauftrags verwendet der Aargauische Försterverband diese Mittel für den Lehrlingsbeauftragten, die Lehrabschlussprüfung, die jährliche Berufsbildnertagung, die Teilnahme an der Berufsschau und die Verwaltungskosten.

Jene Betriebe, welche Ausbildungsplätze anbieten, erhalten einmal zu Beginn des Ausbildungsverhältnisses pauschal einen Beitrag von CHF 1'000.00. Die Auszahlungen stützen sich auf die im Vorjahr begonnenen Lehrverhältnisse. Gesamthaft wurde dafür im Jahr 2015 CHF 25'000.00 ausbezahlt. Dieser Beitrag wird durch den kantonalen SHF-Anteil (0.30 CHF/m³) finanziert.



Waldholz Aargau

1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

Im März 2015 und im Dezember 2015 wurden die beiden Wertholzsubmissionen durchgeführt. Die budgetierten Umsatzzahlen wurden übertroffen. Der Umsatz im Jahr 2015 betrug 1.25 Mio. Franken. Die Wertholzsubmissionen machen 93.8% (Vorjahr 93.5%) und die Dienstleistungen 6.2% (Vorjahr 6.5%) am Gesamtumsatz aus. Das Geschäftsjahr konnte mit einem Gewinn von CHF 5'394.88 (Vorjahr CHF 6'654.62) abgeschlossen werden. Geplant war ein Ertragsüberschuss von CHF 990.00.

Die Holzmenge von 3'836 m³ (plus 1'061 m³) ist erneut gegenüber dem Vorjahr stark angestiegen. Das Umsatzziel von 3'200 m³ wurde klar übertroffen. Auch die Preise bei den Filet-Stücken sind unter Druck. Aus diesem Grund ist der Umsatz nicht entsprechend der Wertholzmenge gestiegen. Der Umsatz konnte dennoch deutlich gesteigert werden (+ CHF 199'110.00 gegenüber dem Vorjahr). Die Eichen und Lärchen liefen hervorragend. Auch die Eschen konnten deutlich über dem Preis „ab Waldstrasse“ zugeteilt werden.

Das Datenbanksystem funktioniert einwandfrei. Das System erleichtert die Erfassung, führt zu schnelleren Auswertungen und reduziert die Fehler.

Sortiment	2015	2014
Wertholz	3'836 m ³	2'775 m ³
Stammholz		
Nadelholz	0 m ³	0 m ³
Laubholz	0 m ³	0 m ³
Industrieholz		
Nadelholz 1)	0 m ³	0 m ³
Laubholz 2)	0 m ³	0 m ³
Energieholz		
Laubholz 2)	0 m ³	0 m ³
Total	3'836 m³	2'775 m³

¹⁾ Umrechnungsfaktor Nadelholz 1 to/atro – 2.25 m³

²⁾ Umrechnungsfaktor Laubholz 1 to/atro – 1.58 m³

Tabelle 1: Überblick über umgesetzte Rundholzmengen in den Geschäftsjahren 2015 und 2014.



Wertholzlagerplatz Riniken. (AWV)

Die Waldholz Aargau GmbH ist eine Vermarktungsorganisation für Waldprodukte des Aargauischen Waldwirtschaftsverbands und des Waldwirtschaftsverbands Freiamt-Lenzburg. Im Moment beschränkt sich die Tätig-

keit auf jährlich zwei Wertholzsubmissionen im Kanton Aargau und damit zusammenhängende Dienstleistungen (Betrieb von Lagerplätzen). Im Bereich der Holzenergie wird nach neuen Absatzkanälen gesucht.



Wertholzsubmissionen

Gesamthaft konnte an den beiden Wertholzsubmissionen gut 3'800 m3 Rundholz angeboten werden. Die Gesamtmenge ist gegenüber dem Vorjahr um über 30% gestiegen. Das gesteckte Ziel von 3'200 m3 konnte übertroffen werden. Nach der Aufhebung des Euro-Franken-Mindestkurses waren die Preise bei den Filet-Stücken auch unter Druck. Aus diesem Grund ist der Umsatz nicht entsprechend der Wertholzmenge gestiegen. Der Umsatz konnte dennoch deutlich gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden (+ CHF 199'110.00).

Märzsubmission 2015

An der Wertholzsubmission im März konnten auf den fünf Lagerplätzen rund 2'300 Kubikmeter Holz angeboten werden. Es konnte ein durchschnittlicher Holzerlös von CHF 287.00 erzielt werden. Es war der tiefste Durchschnittserlös der letzten 15 Jahre. Dieser Durchschnittserlös ist auf die anteilmässig hohen Mengen an Fichten (346 m3, CHF 216.00/m3) und Eschen (698 m3, CHF 206.00/m3) zurückzuführen. Auch der Währungsschock hatte seinen Anteil daran. Die Preise bei den Lärchen (CHF 616.00/m3) und Eichen (CHF 473.00/m3) ent-

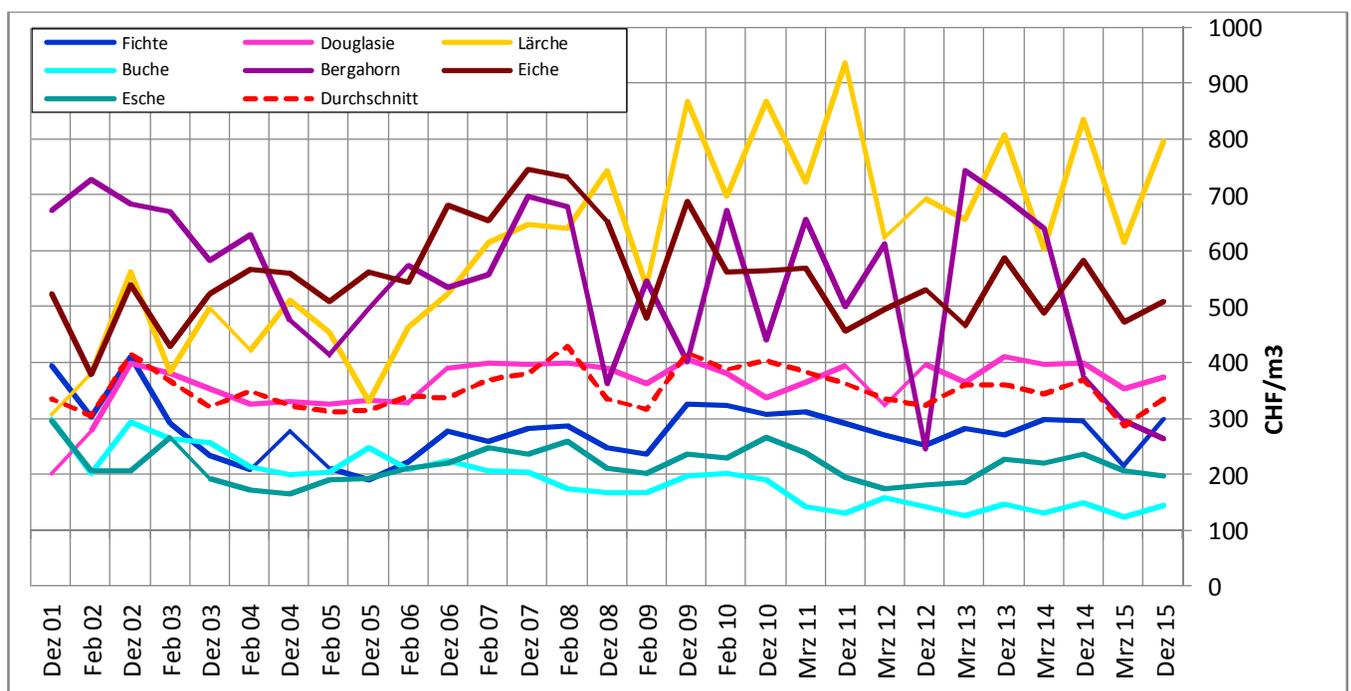
sprachen den Erwartungen und lagen deutlich über den Preisen, welche im Wald erzielt werden konnten.

Dezembersubmission 2015

Die angebotene Holzmenge stieg im Dezember auf 1'500 m3 (Vorjahr 1'157 m3). Die Angebote für die wichtigsten Baumarten, auch der Buche, sind besser ausgefallen. Nur 21 m3 Rundholz wurde gesamthaft auf allen fünf Lagerplätzen nicht zugeteilt. Die Nachfrage war ausgezeichnet. Der Durchschnittserlös mit CHF 337.00/m3 normalisierte sich wieder.

Die Lärchen (CHF 798.00/m3) und die Eichen (CHF 511.00/m3) wurden sehr stark nachgefragt. Wegen der Eschenwelke sind grosse Mengen an Eschen in ganz Europa auf dem Markt. Das führt bei der Esche zu einem leichten Preisrückgang (CHF 199.00/m3). Die Preise liegen aber dennoch deutlich über den Freihandpreisen im Wald. Die Gebote für Fichte (CHF 299.00/m3) und Tanne (CHF 203.00/m3) erhielten sich wieder und entsprachen den Vorstellungen.

Entwicklung der durchschnittlichen Erlöse – Vorjahresvergleich





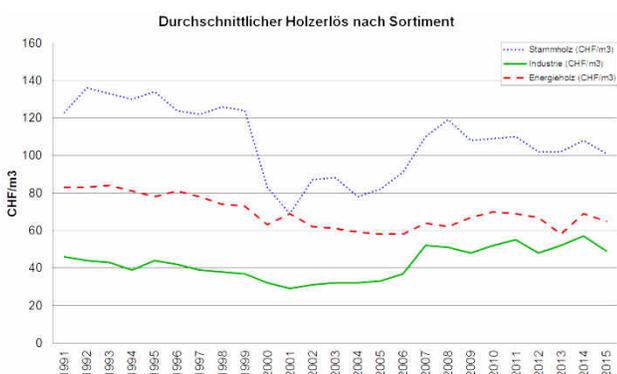
Betriebsabrechnung ForstBAR

Zusammenfassung

Die ausgewerteten Betriebe bewirtschaften 24'548 Hektaren Wald (Vorjahr: 24'509 ha). Dies entspricht 64% des gesamten öffentlichen Waldes im Kanton Aargau. Die Gesamtverdichtung der Abrechnungsperiode 2014/2015 schliesst mit einem Defizit (Aufwandüberschuss) ab. Das durchschnittliche Defizit bei der Waldbewirtschaftung hat sich gegenüber dem Vorjahr auf CHF 64.00/ha mehr als verdreifacht (Vorjahr: Verlust von CHF 20.00/ha). Für den gesamten öffentlichen Wald beläuft sich das Defizit auf 2,3 Mio. Franken. Das Betriebsergebnis lässt sich auf einen gesunkenen, durchschnittlichen Holzerlös von

CHF 75.00 /m³ (Vorjahr CHF 81.00/m³) und den leicht von CHF 23.00/m³ (2014) auf CHF 20.00/m³ gesunkenen Beiträgen zurückführen. Der Deckungsbeitrag des Holzerlöses sank somit lediglich auf 69% (Vorjahr 71%) des gesamten Aufwands für die Waldbewirtschaftung (inkl. Erholungswald, Schutzwald und Naturschutz). Im Mittel verwenden die öffentlichen Forstbetriebe 7.38 Stunden pro Hektare für Strassenunterhalt, Waldpflege (1. PS), Holzerei (2. PS) und übrige Tätigkeiten (Vorjahr 7.58 h/ha). Erneut ist der Anteil von Laubholz bei der Nutzung gestiegen und erreichte im Jahr 2015 58% (Vorjahr: 57%).

Entwicklung der Holzerlöse nach Sortiment

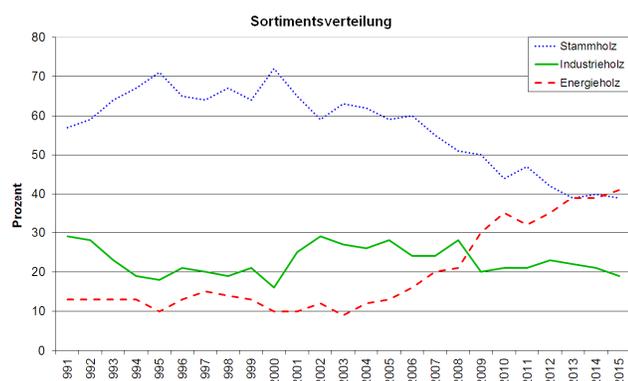


Im Jahr 2015 ist bei allen Holzsortimenten der Durchschnittspreis gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der durchschnittliche Holzerlös über alle Sortimente ist um

CHF 6.00/m³ zurückgegangen (minus 7.4%). Beim Stammholz gingen die Erlöse um CHF 7.00/m³ auf CHF 101.00/m³ zurück. Der grösste Rückgang ist mit CHF 8.00/m³ auf CHF 49.00/m³ beim Industrieholz zu verzeichnen. Trotz eines milden Winters und einer erhöhten Menge an Energieholz sank der durchschnittliche Erlös beim Energieholz mit CHF 4.00/m³ auf CHF 65.00/m³ unterdurchschnittlich.

30% der ausgewerteten Betriebe kennen als Geschäftsjahr das Forstjahr. Darum ist der effektive Rückgang bei den Holzerlösen nach dem 15. Januar 2015 in der ForstBAR weniger deutlich ausgefallen, als dies tatsächlich der Fall gewesen ist.

Der Energieholzanteil steigt weiter



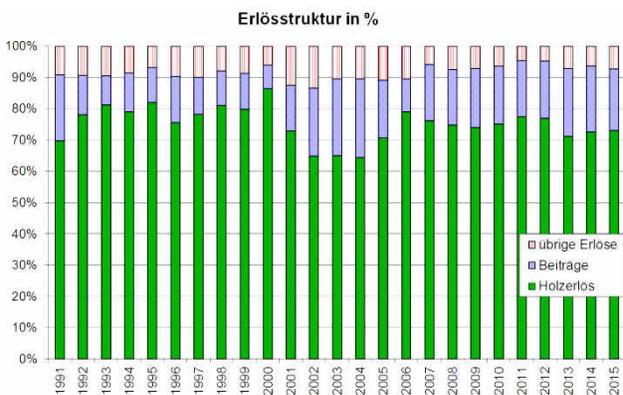
Der Laubholzanteil bei der Nutzung ist weiter leicht auf 58% gestiegen (Vorjahr 57%). Nach der Aufhebung des Euro/Franken-Mindestkurses ging der Exportanteil

wieder zurück. Das führte beim Stammholz- und Industrieholzanteil zu einer leichten Reduktion. Der Energieholzanteil konnte weiter ausgebaut werden. Dadurch stieg der Anteil an Energieholz auf 41% (Vorjahr 39%).

Bei den Jurabetrieben beträgt der Laubholzanteil an der Nutzung 64%. In den Mittellandbetrieben liegt der Laubholzanteil bei 56%. Dennoch liegt der Anteil an Energieholz zwischen den Jura- und Mittellandbetrieben nur 3-Punkte auseinander. Der Energieholzanteil beträgt bei den Jurabetrieben 43% und bei den Mittellandbetrieben 40%.



Erlösstruktur im Forstbetrieb



Die wichtigste Einnahmequelle für einen Forstbetrieb ist nach wie vor der Erlös aus dem Holzverkauf. Nicht nur die

durchschnittlichen Holzpreise, sondern auch die öffentlichen Beiträge pro Kubikmeter waren rückläufig. Somit ist der Anteil des Holzerlöses am Gesamterlös dennoch weiter auf 74% gestiegen (Vorjahr 73%).

Neben der aktuellen Währungssituation werden die Waldeigentümer durch sinkende Beiträge (Sparprogramme bei Kanton und Gemeinden) und die Veränderung bei der Baumartenzusammensetzung stark herausgefordert. Sollen in Zukunft wieder ausgeglichene Betriebsrechnungen erzielt werden, sind einschneidende Massnahmen notwendig. Entweder gelingt es alle Waldleistungen zu vermarkten oder der Personalbestand muss nochmals halbiert werden.



Rundholzpolter bei der Firma Tschopp, Buttisholz. (AWV)

Forstbetriebe investieren in den Erholungswald



Die öffentlichen Waldeigentümer investierten in den vergangenen acht Jahren rund 1,5 Mio. Franken pro Jahr in

den Erholungswald. Diese Mittel werden benötigt, um Feuerstellen, Spazierwege und weitere Infrastrukturanlagen fachgerecht und sicher zu unterhalten. In der Abrechnungsperiode 2014/2015 haben die öffentlichen Forstbetriebe 1,4 Mio. Franken für den Erholungswald aufgewendet (Vorjahr CHF 1,4 Mio.). Davon waren 85% über Beiträge und übrige Erlöse gedeckt (Vorjahr 84%). Im Jahr 2015 blieben so 213'000.00 Franken an ungedeckten Kosten bei den öffentlichen Waldeigentümern hängen (Vorjahr CHF 219'000.00). Mit den aktuell hohen Defiziten in den Forstbetrieben können diese Mehrleistungen in Zukunft nicht mehr erbracht werden.

Zertifizierung

Die weitherum geschätzten Waldbilder sind das Ergebnis einer aktiven und umsichtigen Waldbewirtschaftung. Dazu gehört die Nutzung des Holzes, die Schaffung von Waldreservaten, die Pflege der Schutzwälder und der Unterhalt von Waldstrassen. Diese Aufzählung ist nicht abschliessend. Es treffen viele Ansprüche auf den Wald. Zum Teil stehen sie in Konkurrenz zueinander. Die Zertifizierung stellt sicher, dass alle Ansprüche an den Wald ausgewogen berücksichtigt werden.

2015 fand wieder eine vertiefte Prüfung der Anforderungen nach den Richtlinien des FSC® und PEFC im Gebiet der Gruppe AWW statt. Das Rezertifizierungsaudit wurde erfolgreich in der Gruppe AWW durchgeführt. Aufgrund der Besuche bei zehn Forstbetrieben in den Kantonen Aargau, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Nidwalden, Obwalden, Schwyz und Zug kam die SGS zum Fazit, dass die Gruppe AWW die Forderungen der Zertifizierungsstandards auf der gesamten Fläche durchsetzen kann. Die Gruppe AWW wurde somit zum dritten Mal erfolgreich rezertifiziert.



Gruppe AWW (Stand Februar 2015)

Zertifizierte Waldfläche: 95'672 Hektaren
Anzahl Betriebseinheiten: 122
Totalreservate: 6'083 Hektaren (6.4%)
Naturvorrangflächen: 6'693 Hektaren (7.0%)
Kantone: Aargau, Basel-Stadt, Basel-Landschaft,
Nidwalden, Obwalden, Schwyz und Zug

Erstzertifizierung: 2000

Durch das kontinuierliche Wachstum der Gruppe AWW wurde die Gruppenzertifizierung laufend professionalisiert. Die Flächenzunahme und die Gruppengrösse führten in den vergangenen 15 Jahren dazu, dass die Kosten für die Gruppenzertifizierung halbiert wurden. Zu Beginn der Zertifizierung lag der Beitrag der Waldeigentümer bei CHF 2.00 pro Hektare bezogen auf die gesamte Waldfläche. Mit der Rezertifizierung konnte der Beitrag nochmals von CHF 1.30/Hektare auf CHF 1.10/Hektare für die Waldfläche ohne Reservatsfläche reduziert werden. Die eigent-

lichen Zertifizierungskosten bezogen auf die gesamte Waldfläche liegen somit bei CHF 0.95 pro Hektare.

Mit der Zertifizierung wird der Stand der forstlichen Bewirtschaftung dokumentiert. Die Zertifizierungen nach FSC und PEFC werden als Marketing- und als Betriebsführungsinstrument eingesetzt. Das Ziel der Zertifizierung ist der Nachweis, dass der Wald vorbildlich bewirtschaftet wird. Vorbildliche Waldbewirtschaftung heisst ökologisch angepasst, sozial förderlich und wirtschaftlich rentabel. Nachhaltig im umfassenden Sinn.





Protokoll der 93. Mitgliederversammlung

Datum/Ort

17. Juni 2015, 16.15 Uhr,
Kurbrunnensaal Rheinfelden

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der 92. Mitgliederversammlung vom 25. Juni 2014
4. Jahresbericht 2014
5. Rechnung 2014
6. Verbandsstrategie 2015-2018
7. Tätigkeitsprogramm und Budget 2016
8. Verschiedenes und Umfrage

Anwesend

70 Mitglieder, 6 Gäste und 1 Vertreter der Presse

Gäste

Eva Lieberherr, Politik nat. Ressourcen, ETHZ ; Rudolf Lüscher, eh. Präsident; Alain Morier, Leiter Abteilung Wald; August Studer, eh. Kantonsoberrforster; Trudy Müller, VAGOBG; Hanspeter Flückiger, Pro Holz Aargau; Oliver Frey, Aarg. Försterverband; Markus Brunner, WVS; Myrtha Dössegger, Bauernverband AG; Christine Ziegler, Jurapark Aargau; Urs Waber, Jurapark Aargau; Stefan Wietlisbach, Holzenergie Freiamt; Hans-Peter Widmer, Schweizer Bauer

Entschuldigungen

Stephan Attiger, Regierungsrat; Thomas Jäggi, Schweiz. Bauernverband; Thomas Busslinger, VAGOBG; Rainer Klöti, AJV; Stefan Flückiger, BWB; Konrad Imbach, BWSO; Nina Gansner, SELVA; Thomas Stucki, Sektion Jagd und Fischerei; Kurt Meier, HIS Nordwestschweiz; Josef Bürge, eh. Präsident; Erwin Berger, eh. Präsident; Heinz Kasper, eh. Kantonsoberrforster



93. Mitgliederversammlung in Rheinfelden. (AWV)

Protokoll

Patricia Küng, Sachbearbeiterin AWV



1. Begrüssung

Vreni Friker eröffnet die 93. Mitgliederversammlung des Aargauischen Waldwirtschaftsverbandes im Kurbrunnensaal Rheinfelden und heisst die Mitglieder des AWW, Franco Mazzi, Stadtmann Rheinfelden, die Referentin Dr. Eva Lieberherr sowie weitere Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verbänden herzlich willkommen.

Franco Mazzi, Stadtmann Rheinfelden begrüsst alle Anwesenden. Rheinfelden ist die älteste Zähringerstadt der Schweiz. Rheinfelden befand sich unter österreichischer Führung. Nach dem Ende der habsburgischen Herrschaft wurde Rheinfelden 1802 Hauptstadt des Kantons Fricktal, der ein Jahr später dem Kanton Aargau zugeteilt wurde. Mit der Entdeckung der Salzlager 1844 begann eine neue Zeit. Dank seiner Solebäder stieg Rheinfelden zu einem international bekannten Badekurort auf, der dem heutigen modernen Tourismus angepasst wurde und überwiegend auf Therapie und Rehabilitation ausgerichtet ist. Ebenfalls ist die Herstellung von Bier, der Brauerei Feldschlösschen, ein bedeutender Wirtschaftsfaktor.

Rheinfelden hat eine Fläche von 1613 ha, davon ist rund die Hälfte Wald. Der Forstbetrieb Rheinfelden besteht aus Magden und Wallbach und arbeitet mit dem Forstbetrieb Möhlin zusammen. Seit dem Sturm Lothar fielen die Holzpreise. Der durchschnittliche Holzerlös ist heute tiefer als in den 90er Jahren. Für das Überleben des Forstbetriebes wurde eine Strategie entwickelt. Die drei wesentlichen Strategiepunkte: Dienstleistungsbetrieb ausbauen, Kosten minimieren und Abgeltungen wo möglich einfordern.

Marco Mazzi bedankt sich für das aufmerksame Zuhören. Da in Rheinfelden heute noch die Gemeindeversammlung stattfindet, verabschiedet er sich und wünscht weiterhin einen guten Tagungsverlauf.

Vreni Friker eröffnet um 16.30 Uhr den statutarischen Teil der Mitgliederversammlung und stellt fest, dass die Unterlagen rechtzeitig zugestellt wurden. Gegen die vorliegende Traktandenliste werden keine Einwendungen erhoben. Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden mit Applaus gewählt:

- Urs Jakober, Förster Fortbetrieb Zeiningerberg-Looberg, Seite Tore
- Frank Hämmerli, Förster Forstdienst Lenzia, Mitte
- Daniel Hitz, Förster Forstbetrieb Siggenberg, Seite Fenster

Aus Gründen der Effizienz wurden keine Stimmkarten abgegeben. An der diesjährigen Versammlung stehen keine Geschäfte an, auf welche bei einer Abstimmung die Anzahl der Stimmrechte Einfluss haben könnte. Die Mitglieder wurden mit der Einladung über dieses Vorgehen informiert. Die vorgängige Verteilung von Stimmkarten wurde nicht verlangt.

3. Protokoll der 92. Mitgliederversammlung vom 25. Juni 2014

Das Protokoll wurde im 92. Jahresbericht 2014 abgedruckt. Das Wort wird nicht verlangt.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Vreni Friker bedankt sich bei Patricia Küng, Sachbearbeiterin AWW, für die Abfassung des Protokolls.

4. Jahresbericht 2014

Der 92. Jahresbericht für das Jahr 2014 wurde allen Mitgliedern mit der Einladung zur Mitgliederversammlung zugestellt. *Vreni Friker* hält einen kurzen Rückblick über das vergangene Geschäftsjahr. Das Wort wird nicht verlangt.

Der Jahresbericht 2014 wird einstimmig genehmigt.

5. Rechnung 2014

Theo Kern erläutert die Rechnung 2014. Die detaillierte Rechnung und die Bilanz wurde mit der Einladung zur Mitgliederversammlung zugestellt. Er weist auf die wichtigsten Abweichungen hin. Auf der Ertragsseite fiel der SHF kleiner aus, als budgetiert. Die Zertifizierungsgruppe wurde neu mit den Kantonen Obwalden und Nidwalden ergänzt, was zu höheren Einnahmen, wie auch Ausgaben führte. Beim Konto Projekte wurde eine Rückstellung aufgelöst. Auf der Aufwandseite fiel der BAR Aufwand kleiner aus, es fand keine Weiterbildung statt. Da die Geschäftsstelle mehr Eigenleistung leistete und weniger



Fremdleistungen einkaufen musste, fiel der Aufwand für das Konto Projekte und PR kleiner aus. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Reingewinn von CHF 17'224.34, budgetiert war ein Minus von CHF 5'958.00 Das Vermögen beträgt neu per 31.12.2014: CHF 305'909.94.

Die Revisionsstelle hat einen Bericht zur eingeschränkten Revision verfasst. Die Jahresrechnung 2014 mit dem Revisionsbericht wurde im Jahresbericht 2014 veröffentlicht.

Die Jahresrechnung 2014 wird unter gleichzeitiger Entlastung der Organe einstimmig genehmigt.

Vreni Friker bedankt sich bei der Revisionsstelle, UTA & Schmid Revisions AG für den wertvollen Austausch sowie bei Theo Kern für die umsichtige und sorgfältige Geschäftsführung.

6. Verbandsstrategie 2015-2018

Vreni Friker erläutert das aufgelegte Strategiepapier, das am Workshop im September 2014 erarbeitet wurde. Ein Ziel davon ist: Das Thema Wald mit all seinen Facetten soll regelmässig in den Medien präsent sein und somit die Leistungen der Waldeigentümer und Forstbetriebe einer breiten Öffentlichkeit bewusst gemacht werden. Aus Anlass des Internationalen Tages des Waldes (21. März) fand am Freitag, 20. März 2015 ein gemeinsamer Medienauftritt des Aargauischen Försterverbands, der Abteilung Wald und des Aargauischen Waldwirtschaftsverbands statt. Dies soll auch in Zukunft weiterhin am Tag des Waldes praktiziert werden.

Im 2016 findet im Naturama eine Sonderausstellung Wald statt. Zum 20-jährigen Jubiläum des Naturschutzprogramms Wald organisiert die Abteilung Wald in Zusammenarbeit mit dem Aargauischen Försterverband und dem Aargauischen Waldwirtschaftsverband ein Begleitprogramm.



Strategie-Workshop im September 2014. (AWV)

Um auch politisch mehr präsent zu sein, ist ein Politapéro oder ein Podium mit Workshop geplant.

Die Verbandsstrategie fordert, dass Entschädigungen für Wald und Revierleistungen und Sicherheitsholzschnitte entlang von Kantons- und Gemeindestrassen aufwandgerecht abzugelten sind.

Vreni Friker bedankt sich bei allen, die bei der Umfrage für die Empfehlung zu den Abgeltungen mitgearbeitet haben. Theo Kern wird unter Traktandum Verschiedenes auf die Empfehlung genauer eingehen.

Weiter erstellt der AWV Grundlagen für Holzenergieprojekte. Der AWV sammelt gute Beispiele für die Entschädigung von Waldprodukten und stellt diese seinen Mitgliedern zur Verfügung.

Die Waldholz Aargau GmbH führt weiterhin die Wertholzverkäufe durch. Der AWV setzt sich für die Waldwirtschaft und die Rohstoffverwendung ein. Die Mitglieder profitieren direkt vom breiten Dienstleistungsangebot. Der AWV ist innerhalb der Waldbranche sehr gut vernetzt.

Vreni Friker eröffnet die Diskussion zum Strategiepapier.

Peter Vonlanthen, Rothrist: Sicherheitsholzschnitte sind abzugelten entlang von Kantons- und Gemeindestrassen. Wer veranlasst dies und wer bezahlt? Es geht konkret um die Kantonsstrasse Rothrist-Vordemwald.

Vreni Friker: Richard Plüss hat mit dem Vorstoss gefordert, dass der Kanton als Eigentümer von den Kantons-

strassen sich gemäss dem Verursacherprinzip an den Kosten von Sicherheitsschlägen beteiligen muss. Der Grosse Rat hat das Postulat gegen den Willen des Regierungsrats überwiesen. Es wurde 2012 bei der Genehmigung des Jahresberichts abgeschrieben. Der Regierungsrat hat darauf hingewiesen, dass der Kanton eingereichte Gesuche schon bisher im Sinne des Postulats genehmigt hat. So werden Absicherungen von Verkehr oder Umleitungen inklusiv Publikation sowie in speziellen Fällen auch Mehrkosten übernommen. Diese Praxis soll, gemäss dem Brief an die Förster (datiert vom 23. Februar 2015) weitergeführt werden. Da es sich aber in diesem konkreten Fall um ein laufendes Verfahren handelt, schlägt Vreni Friker vor, nach der Mitgliederversammlung das Gespräch bilateral zu suchen.

Alain Morier: Obwohl der Vorstoss von Richard Plüss abgeschrieben wurde, ist klar, dass das ein Anliegen auf der Seite der Waldeigentümer ist. Deswegen nahm die Abteilung Wald mit dem Tiefbauamt des BVU Kontakt auf. So konnte gestützt auf die heute geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen BVU-intern ein Leitfaden erarbeitet und herausgegeben werden. Sollte dies nicht genügen, müsste erneut ein politischer Vorstoss gemacht werden.

7. Tätigkeitsprogramm und Budget 2016

Das Tätigkeitsprogramm und Budget 2016 wurden mit der Einladung zugestellt.

Theo Kern stellt das Tätigkeitsprogramm sowie das Budget 2016 vor. Im kommenden Jahr sind folgende Aktivitäten geplant:

Ordentliche Tätigkeiten

- Mitgliederversammlung
- Stellungnahmen und Vernehmlassungen
- Beratungen: Holzmarkt, Holzabsatz, Holzenergie, allg. Fragen zur Wald- und Holzwirtschaft
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen: Zertifizierung, BAR
- Herausgabe des Infobulletins
- Öffentlichkeitsarbeit: Medien und Homepage

Dienstleistungen

- Zertifizierung: Leitung, Koordination, Administration
- BAR: Leitung, Koordination, Administration, Beratung
- Geschäftsführung Waldholz Aargau, Pro Holz Aargau

Projekte

- Sonderausstellung Wald (Naturama, Aargauischer Försterverband, Abteilung Wald)
- FSC-Zertifizierung: Überwachungsaudit
- waldkompass-aargau.ch
- Ablösung ForstBAR 04
- Holzpreisempfehlungen 2016/2017

Die fehlenden SHF-Beiträge (CHF 30'000.00) machen sich bemerkbar. Das Budget 2016 weist einen Verlust von CHF 34'351.00 aus. Der Vorstand ist sich des hohen Defizits bewusst, möchte aber trotzdem die Chance der Sonderausstellung Wald nutzen. Der Vorstand sucht nach Lösungen um die fehlenden SHF-Beiträge in Zukunft zu kompensieren. Es soll nicht bei den Ausgaben für die Ausbildung gespart werden.

Der Vorstand stellt folgende Anträge:

- Das Tätigkeitsprogramm und das Budget 2016 seien zu genehmigen.
- Die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2016 seien wie folgt anzusetzen:
 - Beitrag Fläche: CHF 3.40/ha
 - Beitrag Hiebsatz: CHF 0.34/m³
 - Mindestbeitrag CHF 30.00.
 - SHF-Beitrag: CHF 1.00/m³ genutztem Rundholz (CHF 0.70/m³ an WVS, CHF 0.30/m³ an AWW)

Über die beiden Anträge wird gemeinsam abgestimmt.

Beide Anträge werden einstimmig gutgeheissen.

8. Verschiedenes und Umfrage

Waldkompass-aargau.ch

Die Homepage wird genutzt. In den letzten 3 Jahren besuchten über 10'000 Personen die Homepage. Es wurden rund 40'000 Seiten abgerufen. Waldkompass-aargau ist auf Facebook vertreten und wurde von 530 Personen mit gefällt mir markiert. Im vergangenen Jahr stiessen 9 Objekte neu dazu. Es wurden 35 Meldungen auf Facebook gepostet. Es wird weiter nach geeigneten Objekten gesucht um die Homepage zu ergänzen.

Der Waldkompass-aargau wird 2016 weitergeführt und soll ein zentraler Bestandteil für die Sonderausstellung Wald im Naturama sein. Der Stand der Projektrechnung ist erfreulich, die Kosten können eingehalten werden.



Abteilung für Leitung und Grundwasser

Theo Kern bedankt sich für die zahlreichen Rückmeldungen. Von 300 versandten Vernehmlassungen gab es 80 Rückmeldungen. Rund 80% sind grundsätzlich mit den Empfehlungen einverstanden. Unterschiede gibt es zwischen den Gemeinden und den Forstbetrieben. So sehen 90% der Förster eine Notwendigkeit für eine einheitliche Abteilung als wichtig an – bei den Gemeinden nur 77%. Im Augenblick wird eine Detailauswertung gemacht. Die überarbeiteten Empfehlungen werden anschliessend mit den betreffenden Partnern (Stromindustrie, Gewässerschutz) diskutiert und abgeglichen.

Markus Brunner, WVS: Er bedankt sich für die Einladung und bringt Grüsse von Max Binder, Präsident WVS und vom ganzen Zentralvorstand. Er nutzt die Gelegenheit und informiert über die Aktivitäten des WVS. Am Schluss bedankt er sich bei jedem einzelnen für den Einsatz im Wald.

Hanspeter Flückiger, Präsident Pro Holz Aargau: Stellt kurz die neuen Roll-Ups von Pro Holz Aargau vor. Pro Holz setzt sich für Schweizer Holz ein. Für den Prix Lignum 2015 wurden über 400 Projekte angemeldet, 30% mehr als vor 3 Jahren. Am 25.09.2015 findet die Preisverleihung Region Nord und bereits am 24.09.2015 die Preisverleihung für die gesamte Schweiz statt. Er bedankt sich bei *Theo Kern* für die gute Zusammenarbeit und wünscht allen Anwesenden weiterhin eine gute Versammlung.

Nach 31-jähriger Amtszeit wird *Robert Häfner* verabschiedet. *Vreni Friker* hält einen kurzen Rückblick über die Tätigkeiten von *Robert Häfner*. *Robert Häfner* hat mit seinen analytischen Fähigkeiten immer wieder Grundsatzdiskussionen angestossen und so die Geschäfte des AWV gesamthaft aktiv mitgeprägt. Während dieser langen Amtszeit gab es zahlreiche einschneidende Ereignisse. Als Dank für seinen Einsatz erhält *Robert Häfner* eine zweitägige Velotour für zwei Personen auf der Herzroute in der Schweiz. Als Pensionierter kann es *Robert Häfner* etwas ruhiger nehmen. Und mit dem „Herzroute Genuss“-Gutschein kann *Robert Häfner* neben dem E-Bike fahren ein 3 Gang-Nachtessen mit anschliessender Übernachtung in einem charmanten Landgasthof geniessen. *Robert Häfner* bedankt sich herzlich für die Würdigung und das Geschenk. Speziell bedankt er sich beim Vorstand für die Kollegialität in den vergangenen Jahren. Von heute

an ist *Robert Häfner*, als Waldbesitzer, ein "normales" Mitglied. Er wünscht dem AWV weiterhin Erfolg auf seinem Weg und das Gespür für die vielseitigen Anliegen auf Seiten des Waldes. Das Fachwissen im Verband ist vorhanden. Man braucht nur noch alles unter einen Hut zu bringen.

Vreni Friker hält abschliessend eine Rückschau auf ihr erstes Jahr als Verbandspräsidentin. Sie konnte in den vergangenen 12 Monaten sehr viel Neues lernen. Neben vielen Abkürzungen lernte sie auch viele interessante Persönlichkeiten in der Wald- und Holzbranche kennen. Sie bedankt sich für die Unterstützung bei *Patricia Küng* und vor allem bei *Theo Kern*. Er ist nicht nur ein guter Geschäftsführer, er ist für sie auch ein guter Lehrmeister. Sie übergibt beiden ein Präsent.

Vreni Friker bedankt sich bei der Ortsbürgergemeinde Rheinfelden für das Gastrecht. Ein herzliches Dankeschön geht an den Forstbetrieb Rheinfelden, *Kurt Steck* und *Silvia Hasler* für die Mithilfe bei der Organisation der Mitgliederversammlung, das Catering und den Service. *Vreni Friker* übergibt einen guten Tropfen Aargauer Wein.

Schluss des statuarischen Teils: 18.00 Uhr

Anschliessend hält *Dr. Eva Lieberherr*, Leiterin Gruppe Politik Natürlicher Ressourcen, ETH Zürich, das Referat „Waldleistungen und Inwertsetzung: Spielregeln und Spielraum“

Die Protokollführerin
Patricia Küng

Muri, 25. Juni 2015

Aargauischer Waldwirtschaftsverband

<i>Vreni Friker-Kaspar</i> Präsidentin	<i>Theo Kern</i> Geschäftsführer
---	-------------------------------------

Das Protokoll unterliegt dem Genehmigungsvorbehalt durch die Mitgliederversammlung.



Holzpreisempfehlung 2015/2016

der Holzproduzenten der Kantone Aargau, beide Basel, Bern und Solothurn

EMPFEHLUNGEN ZUM RUNDHOLZVERKAUF 2015/2016

Bei starken Veränderungen auf dem Holzmarkt werden ab Januar 2016 neue Empfehlungen herausgegeben.

Der starke Franken bestimmt die Entwicklung der Holzpreise. Die Rundholzexporte in den Euro-Raum sind massiv zurückgegangen. Die heimischen Sägereien sind unter grossem Druck durch günstige Schnittholzimporte. Die Rundholzpreise haben deshalb im Vergleich zum Vorjahr um 10 bis 15% nachgegeben. Mit einer raschen Entspannung kann nicht gerechnet werden. Der Markt darf nicht durch ein Überangebot zusätzlich belastet werden. Deshalb gilt der Grundsatz. **KEINE NUTZUNG OHNE GESICHERTEN ABSATZ.** Bei Normalnutzungen sind die Übernahmebedingungen mit den Käufern konsequent vor Schlagbeginn festzulegen.

- Die Sägereien sind allgemein gut versorgt mit **Fichten-/Tannen-Rundholz** und zu Beginn der neuen Schlagsaison ist die **Nachfrage bei deutlich tieferen Preisen als im Vorjahr noch verhalten**. Die Käfersituation ist sorgfältig zu beobachten.
- **Lärchen-, Douglasien- und Eichen-Rundholz** sind gut nachgefragt. Dunkle Holzarten liegen im Trend.
- Die **Föhre** wird zwar wieder besser nachgefragt, die Preise verharren jedoch auf tiefem Niveau.

Der **Buchen-Stammholzmarkt** wird durch den Export in den asiatischen Raum gestärkt, der aber schwer kalkulierbaren Schwankungen unterworfen ist. Die Inlandnachfrage ist weiterhin gering. Die Preise sind wegen des starken Frankens unter Druck. Die Absatzmöglichkeiten sind **vor dem Einschlag** sorgfältig abzuklären.

Wertholz (Qualität A, Furnierholz)

Wertholz (nur ausgezeichnete Qualität) ist nach Möglichkeit über spezielle Kanäle (**Wertholzsubmissionen**) zu vermarkten. Privatwaldeigentümer sollten sich durch die regionalen Vermarktungsorganisationen oder die Revierförster beraten lassen (Kontaktadressen siehe Rückseite).

Industrieholz

Die Nachfrage nach Industrieholz (Laub- und Nadelholz) ist verhalten. Der starke Franken hat auch bei diesem Sortiment zu einem Preisrückgang von 10-15% geführt. Bei grösseren Mengen ist deshalb auch beim Industrieholz der Absatz **vor dem Einschlag** sorgfältig abzuklären.

Energieholz

Im Einzugsgebiet der grossen Heizkraftwerke ist die **Nachfrage weiterhin gut**. In den vergangenen zwölf Monaten hat der Heizölpreis jedoch deutlich nachgegeben. Damit hat sich auch der Druck auf die Energieholzpreise erhöht. Der Preisindex für Hackschnitzel von Holzenergie Schweiz hat denn auch leicht nachgegeben. Um den Markt nicht weiter zu belasten ist auch beim Energieholz ein Überangebot unbedingt zu vermeiden. Wo keine Abnahmevereinbarungen bestehen, ist der Absatz deshalb **vor dem Einschlag** sorgfältig abzuklären.

Käferholz: 75 bis 85 Fr./Fm

Nach dem heissen und trockenen Sommer muss die Entwicklung der Käferschäden sorgfältig beobachtet werden. Wo grössere Schadholzmengen anfallen, ist die Normalnutzung flexibel anzupassen. Speziell aussortiertes Käferholz guter Qualität (unverblaut) wird auch zu höheren Preisen gehandelt. Kleinere Mengen laufen in der Normalnutzung mit.

Preistabelle für den Rundholzverkauf

(Es gelten die überarbeiteten **Schweizer Holzhandelsgebräuche für Rundholz**, Ausgabe 2010)

Alle Preise in Fr./Fm, FMO (ab Waldstrasse in Rinde, verrechnet ohne Rinde), ohne MWST, Normalnutzung

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
Fichte	B		100	110	112	112	120	125	125
Lang	C		90	90	90	90	90	90	90
L2 & L3	D			65	65	65	65	65	65
Fichte	B	65	100	110	110	112	145*	170*	185*
Trämel	C	65	80	90	90	90	90	85	85
L1	D / Rotholz		65	65	65	65	65	65	65

* besonders gute Qualitäten, die sich für Spezialsortiment (z.B. Fensterkanteln) eignen

Tanne Preisdifferenz zur Fichte bei den Qualitäten B und C: 10 - 13 Fr./Fm



Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
Douglasie	B		100	120	140	150	200	250	300
Lang	C		80	80	90	100	120	120	120
L2 & L3	D		70	70	70	70	70	70	70

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
Lärche	B		130	150	220	260	300	320	340
Lang	C		80	90	120	150	180	200	220
L2 & L3	D		70	70	70	70	70	70	70
Lärche	B		110	130	200	250	340	360	390
Trämel	C		80	90	120	150	180	200	220
L1	D		70	70	70	70	70	70	70

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
Föhre	B		75	80	90	100	130	145	160
Trämel	C		70	70	70	75	80	85	90
L1 & L2	D		65	65	65	65	65	65	65

Holzart	Qualität	3a	3b	4	5	6+
Buche*	B	75*	85	95	105	115
	C**	---	75	75	80	80
	D	---	---	---	---	---
Eiche	B	110*	170	270	360	430
	C	105	115	125	150	170
	D	70	70	75	85	90
Esche	B	85*	90	130	160	180
	C	80	80	85	95	100
Ahorn	B	100*	150	250	320	380
	C	---	90	100	105	110
Kirschbaum	B	85*	120	320	380	450
	C	---	85	120	140	160
Ulme/Linde	B	100*	150	180	200	250
	C	70	80	90	100	110
Erle	B	---	120	140	160	190
	C	---	80	90	100	110

* **Spezialsortimente** in Abweichung zu den Holzhandelsgebräuchen

** Schöne **Braunkern-Buchen** – äusserlich B-Qualität – können bessere Preise lösen (zwischen B- und C-Qualität).

Bahnschwellenholz – an Lastwagenstrasse in Fr./FMO oder Fr./LMM, ohne MWST

Buche	Fr./Fm o.R.	70- 80	Fr./t ^{utro} i.R.	58- 66	(dabei gilt: 1 Fm o.R. = 1.22 t ^{utro} i.R.)
Eiche	Fr./Fm o.R.	105- 115			

Der erhöhte Aufwand für die gesonderte Sortierung mit speziellen Auflagen ist korrekt abzugelten!

Gewährleistung

- Diese Preise gelten für Rundholz, das einwandfrei sortiert ist, gemäss den schweizerischen Handelsgebräuchen für Rohholz, Ausgabe 2010. Furnierholz ist in diesen Empfehlungen nicht berücksichtigt.
- Das Holz ist an Lastwagen befahrbarer Waldstrasse fachgerecht zu lagern.
- Schutzmassnahmen für das verkaufte Stammholz, die auf Wunsch des Käufers erfolgen, gehen zu seinen Lasten. **Behandlungskosten: 3 bis 4 Fr./Fm und Behandlung** (Beschränkung für FSC-Holz beachten).
- Holz, das in Wasserschutzzonen gelagert wird, darf nicht mit chemischen Holzschutzmitteln behandelt werden. Dies ist auf der Mass- und Verkaufsliste zu vermerken.
- Für Nadelrundholz ohne Rinde ist ein kostendeckender Entrindungszuschlag zu berechnen.
- Für zertifiziertes Holz (FSC, Herkunftszeichen Schweizer Holz, PEFC) soll ein **Zuschlag von 2 bis 5 Fr./Fm** eingefordert werden. Wo nicht explizit verlangt, soll die Rechnungsstellung ohne Zertifikatsangaben erfolgen.
- Als Zahlungsbedingungen gelten grundsätzlich 30 Tage netto.

Brennholz ab Waldstrasse Fr./RMM oder Fr./LMM, ohne MWST

Holzart	Kran lang, frisch		Spälten, frisch	Spälten, trocken
	Fr./Rm	Fr./t ^{utro}	Fr./Rm	Fr./Rm
Buche	48	62	90	115
Laubholz gemischt	44	57	85	110
Nadelholz	44		85	110



Hackschnitzel franko Silo Fr./SMM oder Fr./EMM, ohne MWST

Holzart	Frisch, Fr./SRm	Trocken, Fr./SRm	Energie, Rp./kWh*
Hartlaubholz	42 - 50	49 - 60	---
Nadelholz	29 - 32	36 - 40	---
Energie	---	---	5.2 - 7.4*

*Nutzenergie nach dem Ofen

Industrieholz (Zellulose-, Schleif- und Plattenholz)

Industrieholz wird heute meist nach individuellen Preislisten der Werke gehandelt. Privatwaldeigentümer sollten sich durch die regionalen Vermarktungsorganisationen oder die Revierförster beraten lassen.

Umrechnungsfaktoren (alle Angaben ohne Rinde)

Nadelholz		Laubholz	
I Fm = 1.43 Rm	I Rm = 0.70 Fm	I Fm = 1.43 Rm	I Rm = 0.70 Fm
I Fm = 2.80 SRm	I SRm = 0.36 Fm	I Fm = 2.80 SRm	I SRm = 0.36 Fm
I Fm = 0.44 t ^{atro}	I t ^{atro} = 2.25 Fm	I Fm = 0.63 t ^{atro}	I t ^{atro} = 1.60 Fm
I Fm = 0.82 t ^{lutro}	I t ^{lutro} = 1.22 Fm	I Fm = 1.11 t ^{lutro}	I t ^{lutro} = 0.90 Fm
I Fm = 1.10 MWh*	I MWh* = 0.91 Fm	I Fm = 1.90 MWh*	I MWh* = 0.53 Fm
I Fm = 1.45 MWh**	I MWh** = 0.69 Fm	I Fm = 2.25 MWh**	I MWh** = 0.44 Fm
I Rm = 0.57 t ^{lutro}	I t ^{lutro} = 1.74 Rm	I Rm = 0.78 t ^{lutro}	I t ^{lutro} = 1.29 Rm

*Grünschnitzel, Wirkungsgrad 80 %, Feuchte atro: 100 %

**Trockenschnitzel, Wirkungsgrad 80 %, Feuchte atro: 25 %

Aargauerischer Waldwirtschaftsverband AWW (www.awv.ch)

Im Roos 5, 5630 Muri, Tel. 056 221 89 71, E-Mail: awv@awv.ch

Berner Waldbesitzer BWB (www.bwb-pfb.ch)

Käseriweg 5, 3273 Kappelen, Tel. 033 533 36 36, E-Mail: bwb@bwb-pfb.ch

Bürgergemeinden und Waldeigentümer-Verband des Kantons Solothurn BWSO (www.bwso.ch)

Hauptgasse 48, 4500 Solothurn, Tel. 032 622 51 26, E-Mail: info@bwso.ch

Waldwirtschaftsverband beider Basel WbB (www.partnerimwald.ch)

Drosselweg 12, 4242 Laufen, Tel. 079 402 17 56, E-Mail: wbb@partnerimwald.ch

Regionale Vermarktungsorganisationen:

AARGO – Holz AG

Postfach, 5304 Endingen, Tel. 056 242 17 88, E-Mail: info@aargo-holz.ch

Raurica Holzvermarktung AG

Grammetstrasse 14, 4410 Liestal, Tel. 061 922 04 62, E-Mail: bernardino.cicio@rauricawald.ch

Genossenschaft AAREHOLZ Region Biel / Solothurn

Postfach 45, 3294 Büren a. A., Tel. 079 208 94 05, E-Mail: forst_m.luethi@gmx.ch

Energieholzholzpolder im Forstrevier Mutschellen (AWV)



Rechnung 2015

Erfolgsrechnung

	Rechnung 01.01.2015 - 31.12.2015	Budget 2015	Budget 2016
Ertrag			
Mitgliederbeiträge	179'536.45	180'000.00	180'000.00
Ausbildungsbeitrag	84'532.50	80'000.00	84'000.00
SHF-Beitrag	132'959.00	160'000.00	130'000.00
Total Ertrag Mitgliederbeiträge	397'027.95	420'000.00	394'000.00
Holzvermarktung	27'600.00	26'000.00	26'000.00
Spesen Inkasso SHF			
Beiträge BAR	194'755.55	190'000.00	190'000.00
Abo «Wald & Holz»	17'947.05	18'000.00	18'000.00
Zertifizierung	85'809.10	88'000.00	85'500.00
Pro Holz Aargau	30'665.55	30'000.00	30'000.00
Projekte	1'731.50	20'000.00	10'000.00
Total Ertrag Dienstleistungen	358'508.75	372'000.00	359'500.00
Übriger Ertrag	28'690.65	25'000.00	25'000.00
Total übriger Ertrag	28'690.65	25'000.00	25'000.00
Total Ertrag	784'227.35	817'000.00	778'500.00
Aufwand			
Holzvermarktung	20'000.00	20'000.00	20'000.00
BAR, Drittleistungen	152'425.95	155'000.00	150'000.00
Zertifizierung, Drittleistungen	59'159.89	43'000.00	40'000.00
Abonnement «Wald & Holz»	16'808.45	17'500.00	17'000.00
Übriger Aufwand Dienstleistungen	315.00		
Total Aufwand Dienstleistungen	248'709.29	235'500.00	227'000.00
Mitgliederbeiträge (inkl. SHF)	117'671.30	137'000.00	115'600.00
Grundbeiträge Sektionen	30'000.00	30'000.00	30'000.00
Ausbildung	109'548.50	110'000.00	114'000.00
Projekte + PR	16'823.80	20'000.00	43'000.00
Mitgliederversammlung	3'592.75	8'000.00	8'000.00
Entschädigung + Spesen Verbandsorgane	21'487.40	22'000.00	22'000.00
Übriger Aufwand Verband	9'010.00	12'000.00	11'000.00
Total Aufwand Verband	308'133.75	339'000.00	343'600.00
Personalaufwand	196'298.05	197'895.00	199'901.00
Sachaufwand Geschäftsstelle	35'209.65	37'750.00	37'750.00
Abschreibungen	2'298.00	5'000.00	4'000.00
Total Aufwand Geschäftsstelle	233'805.70	240'645.00	241'651.00
Gewinn- und Kapitalsteuern	488.40	600.00	600.00
Übriger a. o. Erfolg			
Betriebsfremder Erfolg	488.40	600.00	600.00
Total Aufwand	791'137.14	815'745.00	812'851.00
Reingewinn/-verlust	-6'909.79	1'255.00	-34'351.00

Muri, 15.02.2016, Theo Kern, Geschäftsführer



Bilanz 2015

	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	318'310.30	294'835.99
9Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9'626.10	56'124.15
Delkredere	-1'700.00	-1'700.00
Übrige Forderung	111.58	511.20
Aktive Rechnungsabgrenzung	74'791.45	55'503.40
Total Umlaufvermögen	401'139.43	405'274.74
Sachanlagen	2'765.40	5'063.40
Finanzanlagen	36'000.00	26'000.00
Total Anlagevermögen	38'765.40	31'063.40
TOTAL AKTIVEN	439'904.83	436'338.14
PASSIVEN		
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	25'615.88	12'776.70
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (inkl. Löhne)		
Kreditor MWST.	5'161.50	8'952.90
Selbsthilfefonds	93'071.30	92'481.90
Passive Rechnungsabgrenzung	17'056.00	16'216.70
Total Fremdkapital	140'904.68	130'428.20
Eigenkapital	305'909.94	288'685.60
Jahresgewinn/-Verlust	-6'909.79	17'224.34
Total Eigenkapital	299'000.15	305'909.94
TOTAL PASSIVEN	439'904.83	436'338.14

Muri, 15.02.2016, Theo Kern, Geschäftsführer

Die Rechnung 2015 unterliegt dem Genehmigungsvorbehalt durch die Mitgliederversammlung.

Ausbildung 2015 im Tägi, Wettingen (AWW).



Rechnung Selbsthilfefonds 2014

	Rechnung 2014	Rechnung 2013
EINNAHMEN		
Öffentliche Waldbesitzer	130'923.00	129'729.00
Private Waldbesitzer	2'036.00	2'388.00
TOTAL EINNAHMEN	132'959.00	132'117.00
AUSGABEN		
SHF WVS (0.45 CHF/m3)	59'831.55	59'452.65
SHF Schweiz (0.25 CHF/m3)	33'239.75	33'029.25
SHF Kanton (0.30 CHF/m3)	39'887.70	39'635.10
TOTAL AUSGABEN	132'959.00	132'117.00
BILANZ		
Die Einnahmen betragen	132'959.00	132'117.00
Die Ausgaben betragen	132'959.00	132'117.00
SALDO	-	-

Muri 15.02.2016, Theo Kern, Geschäftsführer



Revisionsbericht



An die Generalversammlung des
Aargauischen Waldwirtschaftsverbandes
Im Roos 5
5630 Muri

Bericht der Kontrollstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des **Aargauischen Waldwirtschaftsverbandes** für das am

31. Dezember 2015

abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung und die Geschäftsführung (sowie die Führung des Mitgliederverzeichnisses und der Antrag über die Verwendung des Reinverlustes) nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Lengnau, 29. Februar 2016/Sch/fs

UTA & SCHMID REVISIONS AG

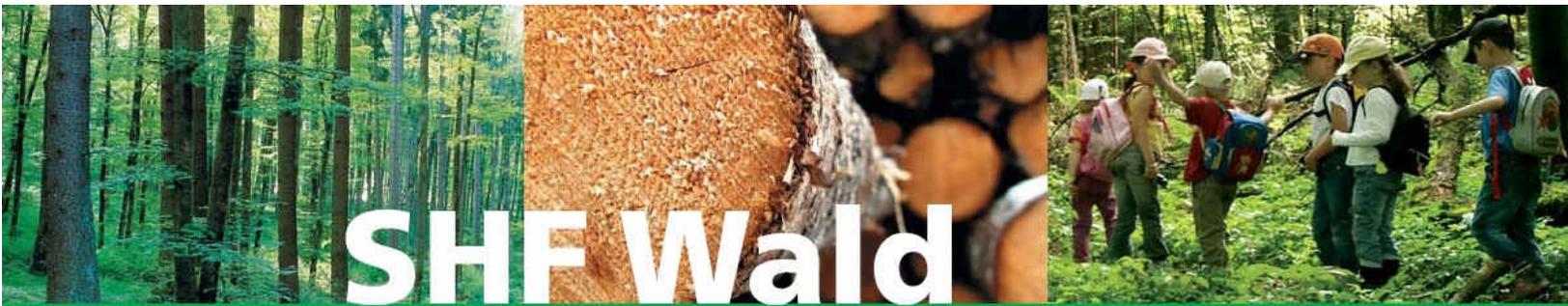
Kurt Schmid
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Christoph Binder
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung

UTA & Schmid Revisions AG
Freienwilstrasse 1 | 5426 Lengnau | Telefon 056 266 40 60 | utaschmid@uta.ch | www.uta.ch

Mitglied der TREUHAND KAMMER



SHF Wald

Ihr Beitrag an die Schweizer Waldwirtschaft

Selbsthilfefonds (SHF) Wald

Die Abgabe SHF Wald beträgt 1.00 Franken pro Kubikmeter Sägerundholz. Der Beitrag wird seit dem 1. Januar 2010 neu aufgeteilt.

SHF Schweiz

25 Rappen gehen an den Selbsthilfefonds der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft. Waldbesitzer und Säger haben diese Institution 1949 solidarisch gegründet. Heute ist der SHF der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft als Verein gemäss Art. 60ff. Zivilgesetzbuch organisiert und wird getragen von den Verbänden der Wald- und Holzwirtschaft (WaldSchweiz, Holzindustrie Schweiz HIS und Verband Schweizer Hobelwerke VSH). Der SHF Schweiz finanziert nationale Gemeinschaftswerke der Wald- und Holzwirtschaft (Lignum, Cedotec, Holzenergie Schweiz). Verkäufer und Verarbeiter von Rundholz zahlen pro Kubikmeter ebenfalls je 25 Rappen. Auch auf bestimmten Importsortimenten wird ein Beitrag erhoben. Mit den Mitteln werden gemeinsame Institutionen der Holzwerbung und -förderung finanziert.

SHF WaldSchweiz

45 Rappen gehen an WaldSchweiz, unseren nationalen Dachverband der Waldeigentümer. Sie tragen zur Finanzierung der Kernleistungen des Verbands bei (Interessenvertretung, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung der Branche nach innen und aussen, Holzmarkt etc.). Die Festlegung der Mittelverwendung sowie die Rechenschaftsablage obliegen den Verbandsorganen von WaldSchweiz.

SHF kantonale Waldwirtschaftsverbände

30 Rappen gehen an den Aargauischen Waldwirtschaftsverband und tragen zur Finanzierung der kantonalen Verbandsaktivitäten (Bsp. Förderung von Ausbildungsplätzen) bei. Damit ist gewährleistet, dass ein Teil des Beitrags direkt in der Region eingesetzt wird. Die Festlegung der Mittelverwendung sowie die Rechenschaftsablage obliegen den Verbandsorganen des AWW.

Gemeinsam sind wir stark!

Die Schweizer Wald- und Holzwirtschaft ist auf den SHF und die Selbsthilfebeiträge angewiesen. Günstige Rahmenbedingungen, eine starke Marktstellung und eine gute Verankerung in der Gesellschaft und Politik sind für unsere Branche erfolgsentscheidend.



Kurzportrait Aargauischer Waldwirtschaftsverband

Der Aargauische Waldwirtschaftsverband (AWV) wurde 1922 von Waldeigentümern im Kanton Aargau gegründet. Mitglieder sind öffentliche und private Waldeigentümer. Durch vier Sektionen, entsprechend den vier Forstkreisen, ist der AWV regional stark verankert.

Der AWV engagiert sich auf kantonaler und nationaler Ebene für die Interessen der Waldeigentümer. Die Mitglieder profitieren direkt vom breiten Dienstleistungsangebot in den Bereichen Holzvermarktung, Zertifizierung und Betriebsabrechnung. Ebenso engagiert sich der AWV im Bereich der forstlichen Grundausbildung.

Die Mitglieder des AWV bewirtschaften rund 38'000 ha Wald. Das entspricht 80% der gesamten Waldfläche im Kanton Aargau. Die Erholung der Aargauerinnen und Aargauer liegt unseren Mitgliedern am Herzen. Sie beteiligen sich mit eigenen Mitteln am Unterhalt der Infrastruktur für Erholung und Freizeit im Wald. Viel Spass bei Ihrem nächsten Besuch in einem unserer Wälder!

Impressum

Redaktion Theo Kern, AWV
Bilder Theo Kern, AWV; Janine Tschopp, nfz
Titelbild Workshop zur Verbandsstrategie (AWV)
Gestaltung Rolf Kälin, Kälinkom & Partner
Druck Oeschger Druck, 5330 Bad Zurzach
Papier Offset hochweiss, FSC Mixed
Auflage 550 Exemplare

Adresse Aargauischer Waldwirtschaftsverband
Im Roos 5
5630 Muri
T 056 221 89 71
F 056 221 89 72
awv@awv.ch
www.awv.ch

